

A b s c h r i f t

Der Generatstaatsanwalt  
OJs 270/43

Wien, am 31. Mai 1943

Hochverratssache.

Haft zu 1 - 6 .

A n k l a g e s c h r i f t .

gegen

- 1.) den Industriemaler Jaroslav B r e z i k , geb. am 30. 9. 1913 in Wien, DRA., r.k., ledig, zuletzt in Wien 21. Wagramerstrasse Nr. 78 wohnhaft gewesen,  
bestraft,  
am 24. 11. 1942 vorläufig festgenommen,
- 2.) den Kesselschmied Jaroslav N o v a k , geb. am 1. 2. 1907 in Wien, DRA., evang., AB, verh. zuletzt in Wien 9. Herboltgasse 22/24/15/1 wohnhaft gewesen,  
bestraft,  
am 24. 11. 1942 vorläufig festgenommen,
- 3.) die Ehefrau Franziska F i b i , geb. Brezik, geb. am 7. 3. 1912 in Wien, DRA., rk., verh. zuletzt in Wien 23. Dr. Schreberweg Nr. 14 wohnhaft gewesen,  
nicht bestraft,  
am 24. 11. 1942 vorläufig festgenommen,
- 4.) den Hilfsarbeiter Josef K a t z l i n g e r , geboren am 10. 10. 1900 in Eger, DRA., ggl., verh. zuletzt in Wien 11. Kolonie Gaswerk II. Teil Parzelle III wohnhaft gewesen,  
nicht bestraft,  
am 24. 11. 1942 vorläufig festgenommen,
- 5.) die Ehefrau Marie K a t z l i n g e r , geb. Partit, geb. am 8. 1. 1897 in Frain BD., DRA., ggl., verh. zuletzt in Wien 11. Kolonie Gaswerk II. Teil Parzelle III wohnhaft gewesen,  
nicht bestraft,  
am 24. 11. 1942 vorläufig festgenommen,
- 6.) den Schuhmachergehilfen Wilhelm S e l o u c k y , geb. am 25. 7. 1902 in Wien, DRA., rk., verh., zuletzt in Wien 21. Wennemacher-gasse 78 wohnhaft gewesen,  
nicht bestraft,  
am 21. 11. 1942 vorläufig festgenommen,
- 7.) die Ehefrau Leopoldine S e l o u c k y , geb. am Schneider, geb. am 22. 3. 1907 in Wien, DRA., rk., verh., zuletzt in Wien 21. Wennemacher-gasse 78 wohnhaft gewesen,  
nicht bestraft,  
am 21. 11. 1942 vorläufig festgenommen,
- 8.) den Reichsbahnassistenten Walter K a r d e r , geb. am 7. 4. 1911 in Wien, DRA., rk., ledig in Wien 21. Brünnerstrasse Nr. 34 - 38/21/3/14 wohnhaft,  
nicht bestraft,  
B r e z i k , F i b i und N o v a k derzeit in Schutzhaft in der Untersuchungshaftanstalt Wien II, Josef Katzlinger . und Wilhelm S e l o u c k y in der Untersuchungshaftanstalt Wien I, Maria K a t z l i n g e r in der Haftanstalt Krems, Leopoldine S e l o u c k y in der psych. Nervenlinik, Wien 9. Lazarettgasse 14, sämtlich bisher ohne Verteidiger.



Die oben Genannten werden der Vorbereitung zum Hochverrat angeklagt. Sie haben sich für die Gewaltziele der illegalen KPOe. betätigt. Brezik hat an kommunistischen Treffs teilgenommen und die Verbindung zu kommunistischen Funktionären aufgenommen, Novak hat ihm eine Unterkunft und Verbindung zu dem führenden Kommunisten Schwager verschafft, F i b i hat ihre Wohnung dem aus der Haft geflüchteten Schwager zur Verfügung gestellt und den Brezik mit Geld, Kleidern und Lebensmittel unterstützt, Josef und Maria Katzlinger haben ihre Wohnung dem Brezik, Wilhelm und Leopoldine Seloucky ihre Wohnung dem Schwager zur Verfügung gestellt, Karder hat an Besprechungen zwischen Schwager und Brezik teilgenommen und sich dem Schwager zur Beschaffung von Kleidungsstücken bereit erklärt.

Verbrechen gegen §§ 80, 83 Abs. 2 und 3 Ziff. 1, § 47 RSTGB.

#### Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen.

In der Nacht zum 11. Juli 1932 gelang es dem führenden Funktionär der illegalen KPOe. Friedrich Schwager, der sich an hervorragender Stelle und in gefährlichem Umfange für diese Partei betätigt hatte und deswegen im Landesgerichtsgefängnis in Wels einsass, zu flüchten. Er begab sich Anfangs September 1942 nach Wien, und wurde hier erneut für die illegale kommunistische Partei Oesterreichs tätig.

Der Angeschuldigte B r e z i k wurde vom Volksgerichtshof am 12. 5. 1939 wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt und flüchtete am 19. 9. 1942 aus der Strafanstalt Stein. Am 20. 9. 1942 nahm er an einem von den Angeschuldigten Novak und Schwager vereinbarten Treff am Gassteg am Donaukanal teil. Durch Vermittlung Schwagers erhielt er von seiner Schwester Franziska Fibi Kleidungsstücke, Wäsche, Lebensmittel und Geld. In der Folge führte er dem Schwager den Angeschuldigten Wilhelm und Leopoldine Seloucky zu, die jenem ein Quartier zur Verfügung stellten. Von Schwager, mit dem er durch Treffs in ständiger Verbindung stand, wurde er alsbald in Kenntnis gesetzt, dass Schwager Verbindung zu KP-Funktionären erhalten habe. Anlässlich eines Treffs in der Nähe des Lusthauses im Prater lernte Brezik zwei Personen kennen, die zu der Wiener Stadtleitung der KPOe. gute Verbindungen haben sollten. Durch Vermittlung des Angeschuldigten Novak erhielt er schliesslich ein Quartier bei den Angeschuldigten Josef und Maria Katzlinger. Er trat dann mit einem KP-Funktionär genant "Blader" in Verbindung. In Leopoldau fand eine Besprechung zwischen Schwager, dem "Bladen" einem unbekannt gebliebenen KP-Funktionär und Brezik über organisatorische Aufgaben der illegalen KPOe. in Wien und über die politische Lage statt, bei der Brezik ein Referat über den Krieg - vor allem mit der Sowjetunion - hielt. Weiter beschaffte er um 50 RM deutsche Wehrpässe, die er gemeinsam mit Schwager zu fälschen und für die zu verwenden beabsichtigte.

Der Angeschuldigte Novak lernte im Herbst 1942 anlässlich der Errichtung von Montagearbeiten in Krems a. d. D. den Brezik kennen der von der Strafanstalt Stein zu Aussenarbeiten verwendet wurde. Er suchte im Auftrag des Brezik dann wiederholt dessen Schwester, die Angeschuldigte Fibi auf, in deren Wohnung er den Schwager kennen lernte. Novak vereinbarte mit Schwager einen Treff für den 20. 9. 1942 am Donaukanal in der Nähe des Gassteges wovon er auch den Brezik in Kenntnis setzte. Bei dem Treff zwischen Novak und Schwager fand sich dann auch Brezik ein, dem es inzwischen gelungen war, aus der Haftanstalt zu entspringen. In der Folge verschaffte er dem Brezik bei seinen Schwiegereltern Josef u. Marie



Katzlinger ein Quartier. Die Verbindung zwischen Brezik und Schwager wurde von ihm dann wiederholt aufrecht erhalten.

Die Angeschuldigte F i b i stellte im September 1942 ihre Wohnung dem Schwager durch ungefähr 14 Tge zur Verfügung. Nach ungefähr 4 Tagen erfuhr sie von Schwager, dass er als politischer Häftling aus dem Landesgericht Wels entflohen sei und von der Polizei gesucht werde. Von Schwager erhielt sie auch Nachricht, dass ihr Bruder aus der Strafanstalt Stein geflüchtet sei und dringend Kleidungsstücke benötige. Über Vermittlung des Schwager traf sie mit Brezik in der Nähe des Lusthauses im Prater zusammen und übergab ihm dort die gewünschten Sachen. Darnach ist sie in regelmässigen Abständen mit Brezik zusammengekommen und hat ihn mit Geld und Lebensmitteln unterstützt. Von ihm erfuhr sie auch, dass er dem Schwager ein Quartier bei den Eheleuten Seloucky verschafft habe. Sie führte auch den Schwager zur Wohnung des Seloucky. Dort traf sie nach einiger Zeit auch mit Schwager einmal zusammen.

Die Angeschuldigten Josef K a t z l i n g e r und Maria K a t z l i n g e r wurden anfang Oktober 1942 von Novak ersucht, dem Brezik ein Quartier zur Verfügung zu stellen. Nach Einwilligung der beiden bracht Novak den Brezik in die Wohnung der Katzlinger und stellte ihn unter dem Namen " Jaro " vor. Dem Katzlinger kam schliesslich das Benehmen des Brezik verdächtig vor und er stellte ihm deshalb zur Rede. Brezik erklärte ihm nun auf, dass er aus einer Strafanstalt entwichen sei und seither als politischer Häftling gesucht werde. Die Eheleute Katzlinger sollen nun Brezik aus ihrem Haus gewiesen haben, sie haben ihn aber erneut in ihrer Wohnung aufgenommen, als Brezik wegen einer Erkrankung sie darum ersuchte.

Die Angeschuldigten Wilhelm und Leopoldine S e l o u c k y wurden Anfang Oktober 1942 von Brezik ersucht, einem entsprungenen politischen Häftling (Schwager) vorübergehend ein Quartier zu geben. Dabei teilte Brezik dem Wilhelm Seloucky mit, dass er selbst im Jahre 1938 wegen politischer Betätigung zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurteilt worden und nun vor Beendigung seiner Strafzeit aus der Strafanstalt Stein entwichen sei. Wilhelm und Leopoldine Seloucky stellten in der Folge ihre Wohnung dem Schwager zur Verfügung. Es fanden dort auch wiederholt Besprechungen zwischen Schwager und Brezik statt und es besteht der Verdacht, dass Leopoldine Seloucky die Verbindung zwischen Schwager und Brezik jeweils hergestellt hat.

Der Angeschuldigte K a r d e r wohnte seit Anfang September 1942 polizeilich ungemeldet bei der Familie Seloucky. Anfang Oktober 1942 lernte er den Schwager unter dem Namen " Fritz " kennen. Von Schwager wurde er im Beisein der Eheleute Seloucky in Kenntnis gesetzt, dass Schwager wegen kommunistischer Betätigung eingesperrt und dann schliesslich aus der Strafanstalt Wels geflohen war. In der Folgezeit war er einigemal bei Zusammenkünften Schwagers mit Brezik anwesend. Weiters hat er sich dem Schwager zur Beschaffung eines Hutens zur Verfügung gestellt.

Die Angeschuldigten sind zum Teil geständig und im übrigen durch die beantragten Beweismittel zu überführen.

#### Beweismittel.

#### 1.) die Verantwortung der Angeschuldigten

Jaroslav Brezik  
Jaroslav Novak  
Franziska Fibi  
Josef Katzlinger  
Maria Katzlinger  
Wilhelm Seloucky



Leopoldine Seloucky  
Walter Karder,

- 2.) die Zeugen: a) Friedrich Schwager in der Untersuchungshaft-  
anstalt Wien I  
b) der Beamte der Gestapo, der die Ermittlungen  
geführt hat;
- 3.) die Strafregisterauskünfte.

Ich beantrage,

gegen die Angeeschuldigten Jaroslav Brezik, Jaroslav Novak, Franziska  
Fibi, Josef Katzlinger, Maria Katzlinger, Wilhelm Seloucky, Leopoldine  
Seloucky, Walter Karder die Hauptverhandlung vor dem 6. Senat des  
Oberlandesgerichtes Wien anzuordnen, gegen die Angeeschuldigten  
1 - 6 ) richterlichen Haftbefehl zu erlassen und allen Angeeschul-  
digten Verteidiger zu bestellen.

Im Auftrag

Unterschrift unleserlich.